



**Niederschrift
zur 4. Sitzung
der Seniorenvertretung
am 15.02.2012
um 17:00 Uhr im Europasaal**

T a g e s o r d n u n g

I. Öffentlich

- 1 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 07.02.2011
- 2 Genehmigung der Tagesordnung (Änderungen , Ergänzungen)
- 3 Bericht über den Wohnungsmarkt Emmerich am Rhein durch Herrn Horst Boch, Vorstand der Emmericher Baugenossenschaft eG
- 4 Vorstellung des Konzeptes "Seniorengeleschafter" durch Herrn Manfred Lesaar, Referent im Haus der Familie
- 5 Berichte aus den Arbeitskreisen
- 6 Mitteilungen und Anfragen
- 7 Verschiedenes
- 8 Einwohnerfragestunde

Anwesend sind:

Die Vorsitzende: Pawlak, Leonie

Die Mitglieder: Meisters, Edith
van Lier, Theo
Bieber, Maria
Braun, Walter
Sswat, Dagmar
van Niersen, Kurt
Bolk, Joop
Dr. Arens, Hans Jürgen
Lamm, Wilhelm

Die Stellvertreter

Hübers, Inge
Beck, Dietmar
Stevens, Werner
Ratay, Dörte
Becker, Manfred
Geldermann, Ernst
Van Niersen, Kurt

Entschuldigt fehlten:

Langer, Hans-Guido
Matser, Herma

Unentschuldigt:

Weber, Reinhard

Von der Verwaltung:

Bürgermeister Diks, Johannes
Sterbenk, Hans
Schnieders, Elisabeth

Die Vorsitzende Leonie Pawlak eröffnet um 17.00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, die Referenten Horst Boch (Emmericher Baugenossenschaft eG), Herrn Manfred Lesaar (Haus der Familie) und die Presse.

Die Vorsitzende erinnert an das Engagement des plötzlich verstorbenen Mitglieds Franz Osteresch und bittet um ein stilles Gedenken.

I. Öffentlich

1. Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 07.02.2011

Mitglied Edith Meisters beantragt folgende Änderung der Niederschrift unter Punkt 2b. Bericht aus dem Arbeitskreis Wohnen, Bauen, Demografischer Wandel

Das in der Sitzung verteilte Arbeitspapier des Arbeitskreises Demografie und Stadtentwicklung wird dem Rat in einer überarbeiteten Vorlage vorgelegt.

Die Vorsitzende Leonie Pawlak betont, dass die Angaben im Arbeitspapier durchaus zutreffend sind. Auf Nachfrage durch die Vorsitzende an Herrn Dr. Arens stellte sich heraus, dass der Vorstand das Protokoll der Sitzung des Arbeitskreises Wohnen nicht vorliegen hatte, da es ihm von Dr. Arens nicht zur Verfügung gestellt worden war, sondern direkt an Herrn Diks und Herrn Kemkes gemailt wurde. Sie führt weiterhin aus, dass die Ausarbeitungen des Arbeitskreises auch nicht allen Mitgliedern der Seniorenvertretung vor der Sitzung zur Prüfung vorlagen. Dies sei aber für eine sachliche Diskussion der Inhalte des Arbeitspapiers und zur Weitergabe an den Rat dringend erforderlich. Es schließt sich eine Diskussionsrunde an.

Mitglied Dr. Hans-Jürgen Arens ist der Auffassung, dass die Seniorenvertretung Vorschläge erarbeitet hat, die vom Rat aufgegriffen werden sollen. Zu den einzelnen Punkten kann die Seniorenvertretung innerhalb der Arbeitskreise keine Detailarbeit leisten. Mit dem vorliegenden Papier sollen die Verwaltung und der Rat bei der demografischen Entwicklung die aufgelisteten Aspekte berücksichtigen. Er verweist auf die Internetseite der Stadt Arnsberg, die einige Daten und Informationen zur demografischen Entwicklung auflistet. Für einige Datenerhebungen innerhalb der Stadt Emmerich am Rhein, z. B. Anzahl der altengerechten Wohnungen, sollten im Rahmen eines Projektauftrages Studenten gewonnen werden. Als Projektauftrag sollten dann auch konkrete Ergebnisse vorgelegt werden.

Die Vorsitzende Leonie Pawlak weist darauf hin, dass durch die Verwaltung mit der Einrichtung der Arbeitskreise Demografie bereits ein Konzept zur demografischen Entwicklung erarbeitet. Einige Aspekte der Seniorenvertretung werden in diesem Konzept aufgenommen. Anhand des Arbeitspapiers des Arbeitskreises der Seniorenvertretung sollten kleinere konkrete Schritte festlegen werden, die auch ggf. vom Rat der Stadt Emmerich am Rhein bestätigt werden können.

Bürgermeister Johannes Diks weist darauf hin, dass die Seniorenvertretung Empfehlungen und Anträge an den Rat stellen kann. Jedoch sollten die Ergebnisse der Arbeitskreise zunächst in der Seniorenvertretung diskutiert. Abgestimmt, konkretisiert und gebündelt kann dann ein Auftrag oder eine Empfehlung an die Verwaltung zur Bearbeitung und ggf. auch an den Rat gestellt werden. Dies gilt auch für alle anderen Arbeitskreise, die für die Stadt Emmerich am Rhein tätig sind. Er führt weiterhin aus, dass einige Daten, die der Arbeitskreis Wohnen, Bauen und demografische Entwicklung auch aus dem Jahr teilweise nicht erarbeitet werden können. Es handelt sich z. B. um die Anzahl barrierefreier Wohnungen in der Stadt.

Es wird nochmals betont, dass die Arbeitskreise innerhalb der Seniorenvertretung zunächst für das gesamte Plenum erarbeiten, bevor Aufträge oder Empfehlungen weitergeleitet werden.

In der Stadt Emmerich am Rhein sind bereits einige Maßnahmen zur Bearbeitung des demografischen Wandels ergriffen worden. Es liegt bereits die dritte Ausfertigung des Demografischen Berichts vor. Die Mitglieder erhalten erhalten sie den dritten Demografischen Bericht der Stadt Emmerich am Rhein, der wichtige Daten der Stadt enthält und für die weitere Entwicklung der Stadt genutzt werden kann sowie eine Ausarbeitung der Strukturdaten durch die Landesdatenbank. Zudem wird am 28. März d. J. Herrn Dr. Kösters die zusammengefassten Ergebnisse der Arbeitskreise Demografie, die einige Aspekte der Seniorenvertretung enthält, mit dem Verwaltungsvorstand vorlegen. Voraussichtlich Ende April erfolgt die Diskussion über diese Zusammenfassung mit den Mitgliedern der Arbeitskreise. Sollten keine wesentlichen Zeitverschiebungen notwendig sein, wird das fertige Konzept zur Demografischen Entwicklung im Mai im Rat verabschiedet.

Abschließend einigen sich die Mitglieder auf folgenden Zusatz in der Niederschrift:

In der nächsten Sitzung der Seniorenvertretung wird in einem gesonderten Tagesordnungspunkt über das Arbeitspapier diskutiert und abgestimmt, welche Empfehlungen an den Rat gerichtet werden.

Die Niederschrift wird mit dem genannten Zusatz genehmigt.

2. **Genehmigung der Tagesordnung (Änderungen , Ergänzungen)**

Die Vorsitzende Leonie Pawlak beantragt eine nichtöffentliche Diskussion u. a. zum Thema Satzung. Die Mitglieder genehmigen die ergänzte Tagesordnung.

3. **Bericht über den Wohnungsmarkt Emmerich am Rhein durch Herrn Horst Boch, Vorstand der Emmericher Baugenossenschaft eG**

Durch Horst Boch, Vorstand der Emmericher Baugenossenschaft eG stellt die Genossenschaft vor und berichtet über den Wohnungsbestand. Sie ist eine gemeinnützige Genossenschaft und heute ein modernes Dienstleistungsunternehmen in allen Bereichen des Immobilienmanagements. Gegründet wurde die Baugenossenschaft im Jahre 1899. Die Mitglieder sind auch gleichzeitig Eigentümer der Genossenschaft. Nicht alle Eigentümer sind auch Mieter. Die Mieter im Wohnungsbestand müssen die Mitgliedschaft erwerben. Außerdem kann jeder die Mitgliedschaft erwerben. Bis zu 100 Stück Anteile können erworben werden, die mit 4% verzinst werden. Gewinne werden nicht ausgeschüttet, sondern in den Wohnungsbestand investiert.

Derzeit verfügt die Genossenschaft über 438 Wohnungen (nur Hauptmieter ohne Partner) in Emmerich. Von 154 Hauptmietern liegt keine Altersangabe vor. Die verbleiben 284 sind durch folgende Altersstruktur belegt

46-60 Jahre	81 Mieter (überwiegend zur Altersgrenze 60 Jahre),	(18,5 %)
61-70 Jahre	26 Mieter	(5,9 %)
71-80 Jahre	37 Mieter	(8,5%)
81 u. mehr Jahre	15 Mieter	(3,2%)

Die Wohnungen wurden in den Jahren 1950-1999 gebaut. In der Steinstraße wurden neue Wohnungen altengerecht mit Aufzug gebaut. Hier werden 10 Wohnungen vorgehalten mit einer Nettomiete von 4,59 € pro m². Auf der Wallstr. Wurden 24 altengerechte Wohnungen gebaut zu einer Nettomiete in Höhe von 4,24 € pro/m². Bei den genannten Wohnungen handelt es sich um Sozialwohnungen, d. h. die Mieter dürfen eine bestimmte Einkommensgrenze nicht überschreiten.

Die Genossenschaft verfügt aus steuerlichen Gründen über eine 100%ige Tochter, die EBG-Beteiligungs- und Grundstücks GmbH. Dort werden ca. 400 Wohnungen für die Eigentümer verwaltet. Insgesamt stehen der Genossenschaft damit ca. 900 Wohnungen zur Vermietung zur Verfügung. Auf die Ausgestaltung dieser Wohnungen hinsichtlich der Barrierefreiheit hat die Genossenschaft keinen Einfluss.

Die 12 Wohnungen am Pesthof sind barrierefrei. An der Baustraße/Paterstege werden 67 Wohnungen vorgehalten: 2 behindertengerechte Wohnungen, 10 Altenwohnungen und die so genannten Mehrgenerationenwohnungen. Das Konzept Mehrgenerationenhaus konnte hier nicht eingehalten werden, weil die Mieter (Großeltern und Eltern mit Kindern in jeweils benachbarten Wohnungen) hierfür fehlten.

Ziel der Wohnungspolitik der Genossenschaft ist, den Istzustand zu verbessern. Die Genossenschaft hat sich ein Gutachten eingeholt, um eine Übersicht über das Investitionsvolumen für Renovierungen zu erhalten.

Es wurden 8,5 Mio für die Renovierungsmaßnahmen ermittelt, Die Wohnungen auf folgenden Straßen: Karl-Arnold-Str., Wollenweberstr., Tempelstr., Gerhard Storm Str. wurden bisher renoviert, die Wohnungen van Gülpen Str./Wallstr. werden demnächst renoviert.

Es werden keine Aufzüge eingebaut, weil dies baulich und aus finanziellen Gründen (Erhöhung der Miete) nicht möglich ist. Als Beispiel wird auf die Häuser an der Tempelstr. verwiesen. Hier kann kein Aufzug in den Häusern eingebaut werden. Ein Vorbau würde den Gehsteig behindern und auf der Rückseite der Häuser hätten die Balkone entfernt werden müssen. Ein Aufzug kostet ca. 95.000 € pro Haus mit jeweils 6 Wohnungen. Die Umlage der Investitionskosten würde eine Erhöhung der Miete um 1,66 /m² bedeuten. Der Quadratmeterpreis beträgt demnach 6,80 €. Weitere Gründe gegen den Einbau von Aufzügen sind die laufenden Kosten hierfür wie Wartung, Telefon etc). Die Mieter in der Steinstr. zahlen pro Wohnung 340 € pro Jahr für den Aufzug.

Zukünftig werden in Neubauten Aufzüge eingebaut und die Wohnungen werden barrierefrei ausgestattet. Allerdings ist für diese Wohnungen wieder eine höhere Miete zu zahlen.

Im Altbestand kann eine durchgängige barrierefreie und altengerechte Ausstattung der Wohnungen aus baulichen und finanziellen Gründen nicht durchgesetzt werden. Bei Neubauten wird die altengerechte Ausstattung eingeplant.

Folgende Maßnahmen hat die Genossenschaft bei den bestehenden Wohnungen durchgeführt:

- sukzessive barrierefreie Ausstattung der Bäder
- von Gegensprechanlagen
- ggf. Anbringung beidseitiger Handläufe
- ggf. Installierung eines Treppenlifters (Kosten ca. 7.200 € für 14 Stufen lt. Aussage Mitglied Ernst Geldermann)
- Umzug ältere Mieter in Erdgeschosswohnungen
- Rauchmelder in allen Wohnungen

Weiterhin bietet die Gesellschaft an, die Summe von bis zu 30.000 € bei ihr als Mieter anlegen. Im Alter kann damit ein Teil der Miete gezahlt werden.

Die Neubauten auf der Spielbergerstr. sind barrierefrei durch Privatinvestoren errichtet worden. Bei einer ausreichenden Rendite liegt der Preis pro m² bei ca. 7 €. Diese Mietkosten sind nur für einen geringen Anteil älterer Personen bezahlbar.

Es wird aus der Seniorenvertretung auf das Problem hingewiesen, dass Eigenheime, die von einer Person nur bewohnt werden, kaum verkauft werden können. Besonders ältere Frauen sind davon betroffen. Allerdings handelt es sich meistens um Häuser aus einem älteren Bestand, die kaum barrierefrei umgebaut werden können.

Mitglied Dr. Hans-Jürgen Arens weist darauf hin, dass die Stadt und die Investoren sich künftig für die Errichtung weiterer barrierefreier Wohnungen einsetzen sollen.

Mit dem Wohnungsbestand der Genossenschaft von etwa 900 Wohnungen werden ca. 6% aller Wohnungen in Emmerich am Rhein verwaltet.

Der Bürgermeister Johannes Diks erläutert, dass durch den sozialen Wohnungsbau nicht kurzfristig ausreichend barrierefreie bezahlbare Wohnungen errichtet werden können. Aus den Mitteln zum sozialen Wohnungsbau für das Land NRW stehen für Emmerich am Rhein kaum Gelder zur Verfügung.

Nach Auffassung von Horst Boch investieren Eigentümer bereits bei Neubauten, z. B. an der Nierenbergerstr. und an der Speelbergerstr., in barrierefreie Wohnungen.

Die Vorsitzende Leonie Pawlak erfragt nach den Auswirkungen auf den Wohnungsbestand, wenn die Innenstadt zum Sanierungsgebiet erklärt wird. Mit der Ausweisung als Sanierungsgebiet soll den Eigentümern z. B. in der Steinstraße durch Steuervergünstigungen (höhere Abschreibungsmöglichkeiten) geholfen werden in ihre Immobilie zu investieren. Seitens der Verwaltung wurde bereits die Straße erneuert, um sie attraktiver zu gestalten und Anreize zur Renovierung der Häuser zu schaffen.

Benötigt wird zudem zunehmend die Möglichkeit in einem Haus mit betreuten Wohnungen zu wohnen, das über Gemeinschaftsräume verfügt und die Möglichkeit bietet zusätzlicher Dienste anzufordern. Als Beispiel werden die Objekte Wilkensoord und St. Martinus Stift – betreutes Wohnen - genannt. Im Martini-Stift bestehen derzeit längere Wartezeiten zur Anmietung einer derartigen Wohnung. Auf die notwendige Errichtung entsprechender Objekte wird durch Horst Boch nochmals hingewiesen.

Die Vorsitzende dankt im Namen der Mitglieder Horst Boch für seine umfassenden Ausführungen.

4. Vorstellung des Konzeptes "Seniorengeleschafter" durch Herrn Manfred Lesaar, Referent im Haus der Familie

Manfred Lesaar berichtet, dass das Haus der Familie seit einiger Zeit beabsichtigte Weiterbildungsangebote für SeniorInnen einzuführen. Im Rahmen des Lokalen Bündnisses wurde über die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege diskutiert. Hieraus entwickelte sich ein Konzept für einen Seniorenbegleiter/eine Seniorenbegleiterin. Gerade für ältere und noch aktive Menschen könnten Bedarfe an Besuch bestehen, wenn die eigenen Kinder berufstätig sind oder außerhalb von Emmerich wohnen und keine regelmäßigen Besuche vornehmen können. Das gilt ebenso für Ältere ohne familiäre Anbindung. Gemeinsam mit der Seniorenvertretung wurde überlegt, welche Aufgaben dieser Service beinhalten sollte. Vergleichbarer Begleitungsservice findet sich in Süddeutschland und Österreich.

Folgende Vorstellungen flossen in die Überlegung eines Kursangebotes und an die Anforderungen einer Seniorenbegleitung ein:

- Es soll sich um eine Freizeitbegleitung handeln. Relativ aktive SeniorInnen werden z. B. zu wichtigen Terminen oder auch zu kulturellen Veranstaltungen wie Kino, Theaterbesuch begleitet oder es reicht lediglich als Gesprächspartner/in zu kommen.
- Es ist keine Pflēgetätigkeit vorgesehen.
- Es erfolgt keine konkrete Bezahlung für den Begleitservice

Nach einem Aufruf in der Presse informierten sich bei der Vorstellung des Konzeptes bereits 11 Personen. Zu dem Kurs meldeten sich 9 Personen an, so dass der Kurs durchgeführt werden kann. Manfred Lesaar stellte die Kursinhalte kurz vor. Die genaue Übersicht liegt der Niederschrift als Anlage bei. Begonnen wird der Kurs am 6. März.

Diese Seniorenbeleitung wurde durch die Seniorenvertretung angeregt und Mitgliedern aus der Seniorenvertretung und des Lokalen Bündnisses inhaltlich ausgestaltet.

Die Vorsitzende Leonie Pawlak gestaltete als Vorsitzende der Seniorenvertretung den Flyer mit. Aus der Seniorenvertretung haben sich Mitglieder Frau Meisters Frau Sswat und Frau Bieber mit einem weiteren Mitglied aus Rat und Tat bereit erklärt, den Kursteilnehmenden aus ihrem täglichen Erleben im Umgang mit älteren Menschen zu berichten. Damit wird eine praxisnahe Zusammenarbeit gewährleistet. Die fachlichen Aspekte einer Altersbegleitung werden von anderen Akteuren übernommen. Hierzu zählen Hinweise u. a. zu Erste Hilfe durch einen Pflegedienst und die Demenzbetreuung durch Frau Cilly Krebber. Zusätzlich werden Grundlagen der Kommunikation mit älteren Personen vermittelt und die Erkennung von häufigen Erkrankungen, insbesondere woran diese erkannt werden können.

Die BesucherInnen des Informationsabends begrüßten den Kurs. Als Motiv zum Besuch des Kursus wurden von den Teilnehmenden Helfen, die sinnvolle Zeiteinteilung und den eigenen Standpunkt zu klären. Hierdurch wurde deutlich, dass sich diese Menschen zunehmend mit dem Alter werden beschäftigen.

Die Seniorenbegleiter arbeiten ohne festes Entgelt, freiwillig kann aber auch ein finanzieller Dank erfolgen. Beim Haus der Familie und bei Rat und Tat wird eine Liste geführt, bei diesen Stellen kann auch von Auswärts die Unterstützung angefordert werden.

Die Annahme des Angebotes bleibt ist noch offen. Alle Anwesenden werden gebeten für dieses Angebot auch weiterhin in der Öffentlichkeit und im Bekanntenkreis zu werben. Der Presse wurde das Angebot bereits vorgestellt. Drei Plätze sind noch frei für weitere Anmeldungen.

Der Seniorengesellschafter begleitet keine Demenzerkrankten. Hier sind die Demenzbegleiter zuständig. Der finanzielle Zuschuss für Demenzbegleiter in Höhe von 100 € ist nach dem Pflegeleistungsergänzungsgesetz an die Erkrankung Demenz gebunden und steht nicht für andere Personengruppen zur Verfügung.

Bürgermeister Johannes Diks zeigt an dieser Zusammenarbeit auf, dass dies ein positives Beispiel für eine gute Netzwerkarbeit in der Stadt Emmerich am Rhein ist.

Die Seniorenvertretung bittet die Verwaltung die Broschüre Der Seniorenberater erneut drucken zu lassen. Bis zur vollständigen Überarbeitung der Broschüre werden Kopien der bisher vorliegenden Broschüre erbeten. Mit dem Amt für Öffentlichkeitsarbeit wird durch die Verwaltung Termine zur Überarbeitung und Herausgabe der Broschüre abgestimmt und die Finanzierung geklärt.

Die Vorsitzende Leonie Pawlak dankt Herrn Manfred Lesaar für die Vorstellung der/s Seniorengesellschafter/in.

5. Berichte aus den Arbeitskreisen

Arbeitskreis Sicherheit

Der Arbeitskreis wurde mit einem neuen Mitglied besetzt. Mitglied Dietmar Beck berichtet aus dem Arbeitskreis Sicherheit, dass auf Grund der bisherigen Ausarbeitungen Themen aufgegriffen und weiter ausgearbeitet werden soll.

Die Vorsitzende Leonie Pawlak weist auf das Deutsche Institut für Treppensicherheit hin, welches sich für einen zweiten Handlauf an Treppen in öffentlichen Gebäuden einsetzt. Auch finden sich im Internet einige Hinweise auf die Notwendigkeit von zweiten Handläufen und Informationen wie „Sicherheit geht vor Denkmalpflege“. Der Arbeitskreis wird gebeten auf Grund eingehender Recherchen einen erneuten Antrag an den Rat zur Anbringung eines zweiten Handlaufs an der Treppe im Rathaus zu erarbeiten.

Arbeitskreis Wohnen, Bauen, demografische Entwicklung.

Mitglied Dr. Hans-Jürgen Arens erläutert, das für eine Beurteilung des Bereichs Wohnen, Bauen und Stadtentwicklung kaum Daten vorliegen. Um einen weiteren Überblick über den Wohnungsbestand in Emmerich am Rhein zu erhalten, schlägt Mitglied Dr. Hans-Jürgen Arens erneut ein Treffen mit weiteren größeren Wohnungsanbietern mit einer vergleichbaren Struktur ähnlich der Vorstellung der EBG vor. Eine entsprechende Adressenliste liegt ihm bereits vor. Weitere mögliche Interessierte werden nicht eingeladen.

Bürgermeister Johannes Diks befürwortet diesen Vorschlag, weil damit bereits größere Daten zum Wohnungsbau erfasst werden können und das Gespräch mit den Investoren und Wohnungsverwaltungen über künftige Entwicklungen möglich ist.

Es wird vereinbart, dass das Mitglied Dr. Hans-Jürgen Arens ein Einladungsschreiben an die Akteure entwirft, der auf dem Briefkopf der Seniorenvertretung versendet wird. Das Treffen findet statt am 19. April um 18.00 Uhr im Rathaus.

Arbeitskreis Rat und Tat

Die Mitglieder arbeiten weiterhin und durch die Zusammenarbeit mit dem Haus der Familie wird dieses Angebot zusätzlich in die Öffentlichkeit gebracht. Dadurch hält der Arbeitskreis mehr Anfragen.

Für eine weitere reibungslose Zusammenarbeit in der Seniorenvertretung wird Folgendes erbeten:

Arbeitsblätter und sonstige die Seniorenvertretung betreffende Informationen aus den Arbeitskreisen sind jeweils dem Vorstand zur Kenntnisnahme und zur weiteren Bearbeitung zuzuleiten.

6. Mitteilungen und Anfragen

Mitglied Wilhelm Lamm fragt an, ob nach der Stilllegung eines Teils des Neuen Friedhofs eine Verlängerung der Grabnutzung um 5 oder 10 Jahre möglich ist. Die Verwaltung wird dies prüfen.

Die nächste Sitzung der Landesseniorenvertretung tagt am 24. April von 10 - 16.00 Uhr in Düren. Zwei Pressemitteilungen der Landesseniorenvertretung werden der Niederschrift beigelegt.

7. Verschiedenes

Es wird auf die Broschüre *Vereinbarkeit von Beruf und Familie* der Landesseniorenliga hingewiesen.

8. Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner anwesend.

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen.

46446 Emmerich am Rhein, den 5. März 2012

Vorsitzende

Schriftführer/in